

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1950**

204 (16.9.1950) Zum Sonntag

# ZUM SONNTAG

## VORHERBST

Noch einmal wird der wilde Sommer wach.  
Die Gräser spritzen rot, und gelbe Blumen  
Folgen den abgeblühten, stumpfen nach,  
Den zarten und geisterhaften Mähmen.

Die Liebesäpfel, die vergessenen,  
Sie glänzen in verschämter Purpurstille.  
Den Fiebertind spürt, den besessenen,  
Im Laube girrend die betörte Grille.

Als hätte in der Nacht getanzt ein Faun  
Vor unserer Türe, liegt das Gras vertreten —  
Und braunes Wollenhaar hängt noch im Zaun  
Am Morgen, wenn durch Nebel Glocken beten.

Georg Schwarz

## Kann der Glaube helfen?

„Es rettet uns kein höh'eres Wesen, kein Kaiser, König noch Tribun...“, so konnten wir auf roten Spruchbändern lesen, die vor 20 Jahren durch die Straßen getragen wurden. „Ach, die sollen mir doch aufhören, immer wieder von ihrem ‚Glauben‘ zu reden. Ich habe mir immer selbst geholfen, ich gestehe es offen ein: wenn ich damals im Lager in Sibirien nicht betrogen, gelogen und geklaut hätte auf jede Weise, ich stünde jetzt nicht hier. Ich wäre genau so elend verreckt, wie viele von denen, die damals glaubten und beteten.“ so sagte mir neulich der robuste Bauarbeiter. — Hat er nicht recht?

„Gehe hin, dein Glaube hat dir geholfen“, sagte Jesus zu dem einen Aussätzigen. Zehn hatte er geholt, einer war zurückgekommen und hatte ihm gedankt. Wieso sollte gerade dem Einen geholfen sein, sie waren ja doch alle zehn gesund geworden?

Die neun waren noch mal davongekommen, dem einen aber war geholfen. Wir sprechen ja so häufig davon: „Warum geht es nur so verrückt zu auf dieser Welt? Warum müssen wir schon wieder in Katastrophenangst und Kriegsgefahr leben? Warum gibt es so viel Elend, Krankheit, Haß usw.“ Es ist ja ein beliebtes Spiel, daß man dann nach dem Schuldigen sucht — im Grunde aber völlig überflüssig. Es gibt nur einen einzigen Grund dafür. Alle äußere Unordnung, Zerrissenheit, Not und Elend sind nur Symptome, nur Fieberschauer, die Wurzel dieser Krankheit ist die Krankheit selbst. Der Mensch als ein Geschöpf des Allmächtigen ist dazu geschaffen, seinem Schöpfer Lob, Dank und Ehre zu geben. An dieser Wurzel sitzt die Infektion. Diese Infektion kann sich von einem Geschlecht auf das andere vererben, ein Volk kann das andere damit infizieren, ein Familienglied kann alle anderen damit anstecken. Es ist eine schleichende Krankheit, die erst spät an die Oberfläche tritt, nachdem sie schon lange vorher zerstörend in der Tiefe gewirkt hat. — Infiziert sind wir alle.

Es gab doch mal Zeiten, da haben wir in unseren Briefen nach Haus geschrieben: „Wenn wir noch einmal nach Haus kommen, dann soll alles ganz anders werden!“ Wie viel Gelübde sind emporgestiegen: „Gott im Himmel, wenn ich einmal die Sorge und Angst um meinen Mann, meinen Sohn los werde — ich will Dir ewig dankbar sein.“ Wenn wir dankbar wären — uns wäre geholfen. Nun aber sind wir nur „noch einmal davongekommen“. Bis zum nächsten Mal!

Warum wäre uns denn geholfen? Christus sagt: „Es hilft dem Menschen nichts“, aber auch gar nichts — ob er sein Leben erhält oder verliert, ob er Reichtümer erwirbt oder in Armut lebt — „wenn er die ganze Welt gewinnt — und Schaden nimmt an seiner Seele“, d. h. wenn der Krebs an der Wurzel seines Menschseins nagt, er Gott nicht die Ehre gibt. Er ist ein lebendiger Toter — wie ein Aussätziger — wenn er nicht die Bestimmung seines Lebens erfüllt.

Wieso ist ihm schon geholfen, wenn er nur Gott lobt und dankt? Mit seinem Dank und seinem Lob spielt er sich ein auf die Wege Gottes. Er kommt heraus aus dem Teufelskreis der Unordnung. Er wird wahrhaft ein Mensch, ein Ebenbild, ein „Gegenüber“ Gottes. Die Grunderkrankheit der Welt ist ansteckend. Es gibt aber auch eine

ansteckende, geistliche Gesundheit. Der Mensch, der die Hauptfunktion seines Lebens erfüllt — nämlich Gott die Ehre zu geben — ist instande, auch andere damit anzustecken. Solltest du am Sonntag den Weg zum Gottesdienst einer christlichen Gemeinde gefunden haben, so darfst du wissen, daß du dich dort an einem Infektionsherd der geistlichen Gesundheit befindest. In der Gottesdienststunde der christlichen Kirche ermuntern sich die Menschen, „stecken sich an“, Gott die Ehre zu geben. „Recht ist es und wahrhaft, würdig und heilbringend, DIR, Allmächtiger, Dank zu sagen zu allen Zeiten und an allen Orten...“

Wer da mitloben und mitdanken kann, der ist gesund, dem hat der Glaube geholfen.

Wessen Menschen Herz sollte da verschlossen bleiben und sich nicht öffnen, um dieses tiefe Erleben fest in sich aufzunehmen und zu bewahren?

O, wie müssen wir Menschenkinder dir dankbar sein, du lieber Sommer, für all das Schöne und Gute das du uns tausendfach immer aufs Neue schenkst? Wir sind dir dankbar dafür, für Alles. Unser Dank kommt aus heißen Herzen, dessen darfst du sicher sein. Denn du schenkst uns zugleich die Früchte, das Korn, und damit auch das tägliche Brot. In Worten vermögen wir dir kaum zu danken, aber in unseren Herzen und in unserer Liebe zu dir steht dieser Dank geschrieben.

Nun willst du von uns ziehen, weil das ewige und unumstößliche Gesetz der Natur es so will. Du trittst deine Reise um die Welt aufs neue und über einen anderen Erdteil deine Herrschaft an. Wir müssen dich ziehen lassen, obwohl wir genau wissen, wie schwer uns das fällt und wie weh es uns tut und wie sehr uns in den kühlen und kalten Monaten, die uns bevorstehen, das Heimweh nach dir überkommen wird. Etwas traurig und wehmütig vielleicht stimmt uns das Wissen um den bevorstehenden Abschied.

Doch wir wollen es tragen, weil es nun einmal so gegeben ist und vor allen Dingen deshalb, weil wir wissen, daß du bald wieder zu uns kommst und dann all das, was wir wieder einmal empfinden durften, abermals in uns erhaschen läßt. Denn das ist ewiges und unendliches Gesetz.

Wir werden dich nicht vergessen, lieber Sommer, nie, denn zu sehr hat uns deine Pracht betört. Und wenn das Jahr nun kalt und dunkel wird, deine Wärme und dein Licht werden doch in uns weiterstrahlen. Wir wissen ja, es kann nicht immer die Sonne scheinen, nicht in der Natur und nicht in unserem Leben. Denn sonst würden wir dich und deine Sonne nicht so schätzen und nicht so herbeschnen.

Und nun, leb wohl, habe Glück auf deiner Reise. Nehme unseren Dank an dich mit als Abschiedsgeschenk und als Gruß. Und nehme auch die Gewißheit mit, daß du wiederum unsere Herzen und Sinne erfreut hast mit deiner Macht und mit deiner Pracht. Wir freuen uns schon jetzt, bis du wieder zu uns kommst.

Auf Wiedersehen, du lieber, guter Sommer.  
Max Herr

## Wie kommen wir auf den „grünen Zweig“

HERMANN BEZZEL: Die Rätzel, die unsere Umgebung uns aufgibt, haben ihren letzten Grund in der Unklarheit des eigenen Selbst.

MARTIN LUTHER: Kein Leiden oder Gedränge und Tod kann überwinden werden mit Ungeduld, Flucht oder Tröstchen, sondern allein damit, daß man fest stillsteht und ausharrt, ja dem Unglück und Tod kühn entgegengeht. Wer sich vor der Hölle fürchtet, der fährt hinein. Ebenso, wer sich vor dem Tode fürchtet, den überwindet der Tod ewiglich. Wer sich vor Leiden fürchtet, der wird überwinden. Fürchtet dich nichts Gutes. Darum muß man frei und mutig in allen Dingen sein und fest stehen.

MATTHIAS CLAUDIUS: Hierbei denk' ich an mich selbst, wie's in mir his und her treibt und bald dies und bald das regiert und daß das alles Herzgüllien ist und ich dabei auf keinen grünen Zweig komme. Und dann denk' ich, wie gut es für mich wäre, wenn doch Gott all' Fehde ein Ende machen und mich selbst reineren wollte.



Obermedizinalrat Georg Jäger mit Justina Kerker in dessen Garten in Weinsberg. Ein Scherenschnitt von Lotte Jäger im Besitz des Schiller-Institutssammlers in Marbach. — (Entnommen dem Buch v. K. v. Holtzendorfer „Der Magier von Weinsberg“ erschienen im Verlagshaus Neutlingen Ostert. u. Spörer)

## Abchiedsbrief an den Sommer

Lieber Sommer! Jetzt, da der Lauf deiner Sonne nicht mehr so hoch und so weit ist und die Tage merklich kürzer werden, kommt es uns so recht zum Bewußtsein, daß die Zeit des Abschiednehmens von dir immer näher rückt. Wenn du auch nicht von heute auf morgen dahin ziehst, untrüglich streckt aber doch der Herbst seine Fühler aus. Und mit diesen fährt er die ersten Blätter gelb, raubt den bunten Sommerblumen ihre farbenfrohe Pracht, nimmt den fernem Wäldern ihren sommerlich-frischen Schmuck und grüßt die abgeernteten und zur Aufnahme neuer Saat bereiteten Äcker und Felder.

Wir wissen, daß du nicht gerne von uns gehst, denn du fühlst ja selbst, wie sehr wir Menschenkinder mit dir verbunden sind. Schau, zu keiner anderen Zeit im Jahre wandern so viele Menschen hinaus in die Natur, als gerade dann, wenn du diese Natur be-

herrschst, wenn du mit der Kraft deiner Sonne der weiten Landschaft den unvergeßlichen sommerlichen Glanz schenkst. Ach, wie klingt dann durch die Halme und durch die Även das frohe unbeschwerte Lachen der sich tummelnden Kinder, wie singt und tönt der Jubel durch den Schein der Sonne. Und die Blumen, die wachsende Frucht auf den Feldern, die Bäume und die Wälder, alles stimmt im Wachsen und Gedeihen mit ein in diesen Jubelsang. Und das jubelnde Lied der Vögel steigt dann über allem. Von der Ferne her dringt der eherner Klang der sootigen Glocken. Wenn dann der Abend über die Berge und Täler, über Felder und Wälder und über die liebgewordenen stillen und abgeschiedenen Plätzen sich senkt und die Pracht der goldenen Sterne sich aufhaut, dann ist das die rechte Zeit der jungen Liebespaare, die auf ihre Weise dir dankbar sind.

schwärmt, daß er darauf brenne, mich kennen zu lernen. Sie seien auf der Heimatsuche. Ihr Verlobter habe ein so starkes Verlangen nach Ruhe und Stille, nach irgendeinem Winkel Verborgenheit, wo er ein ungestörtes, der Erde nahes Leben führen könne.

Ich erfüllte ihren Wunsch und suchte am folgenden Tage mit meinem Freunde den Verlobten auf. Wir betreten eine Buchhandlung, in einer der Gassen der großen Schweizer Handelsstadt. Ein schlichter, ein wenig salopp gekleideter, betont bürgerlich aussehender junger Mann wurde mir als der Dichter des „Peter Camenzind“ vorgestellt. Da war äußerlich nichts sichtbar, was auf seine zukünftige Berufung deuten konnte. Wohl hatte er ein feinesliniges, scharfgezeichnetes Profil und einen schmalen Schädel. Die Augen funkelten listig hinter der Brille, und der Mund war ein wenig spöttisch gesenkt. Seine menschliche Ausstrahlung war denkbar sympathisch in seiner poseselosen Schlichtheit.

Hermann Hesse kam auch gleich auf meinen Wohnsitz zu sprechen. Er gedachte in Kläre den Buchhandel aufzugeben und zu heiraten. Ob ich nicht irgendein Unterkommen da unten für ihn wisse. Er stelle keinen Anspruch, habe die Stadt satt und sehne sich nach naturnaher Umgebung. Ich versprach ihm meine Hilfe, und es gelang mir auch bald, in dem Dörfchen Gaienhofen eine überfällige Bauernhütte ausfindig zu machen. Hermann Hesse kam mit Braut und war beglückter. Das war, was er suchte. Auch der Mietpreis von 10 Mark monatlich entsprach seinen Verhältnissen. Hier konnte sein Verlangen nach Harmonie mit dem Unendlichen Genüge finden. 1904 heiratete der 37jährige Maria Bernoulli und siedelte von Basel an den stillen See.

Als ich ihn das erste Mal in seiner neuen Klausur besuchte, fand ich ihn auf dem Tische stehend in emsigem Bemühen, die Deckenritzen in der niedrigen Bauernstube gegen das unerfreuliche Sand- und Staubgeriesel mit Zeitungspapier abzudecken. Der kleine Raum atmete bescheidenste Bescheidenheit.

Ein großes Büchergestell, an den Wänden die Bilder der Eltern, Jugendbildnisse und einige Schmitze. In der Mitte stand ein schwerer Eichentisch. An ihm saß Hermann Hesse, eine Virginia zwischen den schmalen Lippen, dichtete und betrat den noch weiten, vor ihm liegenden Weg zu sich selbst. Bürgerlich friedlich war diese erste Zeit seiner jungen Ehe. Das Leben schien unproblematisch. Was der Dichter von dieser Abgelegenheit und bergenden Stille erwartete hatte, schien erfüllt... — Schien...

Doch die Welt drang in diese Stille. Kometengleich wurde der Dichter berühmt, und der erste Schritt aus der Bürgerlichkeit war bald getan. Der gemeinsame Freund baute dem Verfasser des „Peter Camenzind“ hoch über dem See eine Villa, eine Dauerheimat, wie Hermann Hesse damals meinte. — Acht Jahre später verließ der Dichter Gaienhofen wieder, verließ die Traumwelt der bewährten Natur. Hermann Hesse war der Idylle entwachsen, innere und äußere Dissonanzen gaben Anlaß, ihr zu entweichen, um auf dem ewig treibenden Strom des Lebens fortgetragen zu werden zu größeren Zielen und Aufgaben. Erich Scheurmann

## Von der Verantwortung

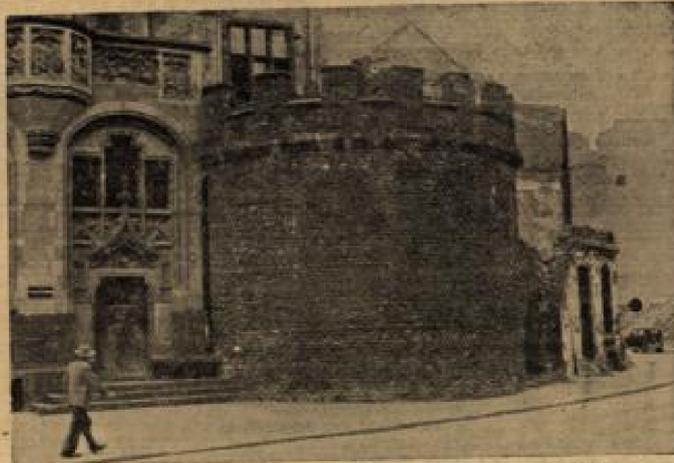
Du meinst, wenn wir unsere Sprache erneuern, würden wir, die Sprechenden, auch erneuert werden. Es freut mich zwar, daß du dir über unser Verhältnis zur Sprache Gedanken machst; aber ich glaube nicht, daß du in diesem Falle recht hast. Ich möchte dir an einem Beispiel erklären, wie ich die Beziehung sehe. Es ist dir sicher schon aufgefallen, daß wir das Wort Verantwortung oft verwenden. Wir können sagen: der hat leicht reden, er trägt ja nicht die Verantwortung. Oder auch: da hast du aber eine Verantwortung übernommen. Die Verantwortung erscheint in solchen Wendungen als eine Bürde, ja, als eine Last, die häufig genug als drückend empfunden wird. Wir meinen auch, daß, wenn wir Verantwortung übernehmen, wir

jede Handlung, die wir vorhaben, sorgfältiger, gründlicher, mit größerem Ernst bedenken müssen als sonst. Denn wir wissen deutlich, daß unser Handeln Folgen hat und daß wir Rechenschaft ablegen müssen. Wir müssen verantworten, was wir tun, zunächst vor denen, die unser Handeln trifft. Das sind Menschen, auf deren Leben wir vielleicht stark einwirken. Diese kommen dann mit Fragen zu uns, machen Einwurfe, stimmen zu, haben Bedenken, leiden, freuen sich. Sie kommen mit einem Wort und wollen darauf ein Gegenwort, eine Antwort haben. Hier darf ich kurz bemerken, daß die Vorsätze ant mit dem griechischen anti verwandt ist, das ja zu deutsch gegen heißt. Es ist aber doch jemand da, der ein Wort an uns richtet und uns fragt. Ich, der Täter, bin's nicht, weil in mir keine zwei Menschen wohnen. Daher kann ich auch keine Verantwortung vor mir selber haben. Es ist jemand ganz anders, und an ihn denken wir Menschen in vielen Fällen gar nicht mehr. Er kommt ganz bestimmt mit seinem Wort. Wir können ihm nicht ausweichen oder uns laub stellen. Dies Wort ist deutlich und trifft uns. Du wirst jetzt erraten haben, wer da spricht: Gott ist's. Ihm müssen wir Antwort geben. Vor ihm müssen wir uns verantworten. Jetzt und hier und für alles, was wir tun. Besonders am Tag des Jüngsten Gerichts da wir alle zur Verantwortung gezogen werden. Fühlst du nun, welche tiefen Sina das Wort Verantwortung eigentlich hat? Es trägt eine schwere Frucht. Wir sollten darum zögern, mit ihm so rasch bei der Hand zu sein. Und was für eine Würde das Wort auf einmal hat! Freilich empfindet nur der in der ganzen Tiefe Sinn und Würde, der an Gott glaubt oder wieder glaubt und damit fest meint, daß wir vor ihm mit allem einstehen müssen. So denke ich: gleich dem Wort Verantwortung wird unsere ganze Sprache neu, wenn wir zuvor den Glauben der Väter wiedergewonnen haben. Die neu gewordene Sprache ist eine Frucht unserer Besinnung. Wie ein köstliches Geschenk tritt sie uns dann entgegen. Als eines von vielen. M. St.-Ger

# Blitzlichter AUS ALLER WELT



Hier ruhen 2000 deutsche Gefallene. Die Kriegsgräberstätte Weeze im Kreis Teutern, die als Mahnmahl gestaltet wurde.



Der „Römerturm“ in Köln, dessen Mauer zu zwei Jahrtausenden trotzte. Selbst den Bombenteppichen trotzte dieser Eckturm der ältesten Stadtbesetzung der römischen Kolonie „Colonia Agrippinensis“ aus dem 1. Jahrhundert nach Christus.



Westend-Synagoge in Frankfurt eingeweiht. Ein Bild vom großen Trachtenfest in Stuttgart mit Trachten aus Schramberg.



Felersände zum Nationalen Gedenktag. Bundespräsident Heuß bei seiner Ansprache im Plenarsaal des Bundestages.



Goldene, silberne und „grüne Hochzeit“ an einem Tag. Familie Müller in Berlin beging den dreifachen Hochzeitstag. In der Mitte Großvater mit Frau, (links) Sohn Walter Müller mit Frau, (rechts) Enkelin Elvira, geb. Müller.



Ganz Schwaben gab sich ein Stelldichein. Ein Bild vom großen Trachtenfest in Stuttgart mit Trachten aus Schramberg.



Sie erzielten 8 Klassenweltrekorde. Die deutsche Mannschaft, die mit ihrem 1100-ccm-Volkswagen mit Spezialkarosserie auf der Rekordstrecke bei Montlhéry fuhr.



Peter Müller neuer Mittelgewichtsmeister. Er schlug in Berlin Streets (rechts) Ko und holte sich seinen vor 13½ Monaten verlorenen Titel wieder zurück.



Jetzt macht auch der Verkehrspolizist Krach. Essen rüstete seine Verkehrspolizisten mit Signalkörnern aus, um den Fahrzeugverkehr versuchsweise akustisch zu steuern.



Primitiv, aber doch zuverlässig. Die Motorisierung erwies sich in Korea nicht immer als praktisch. Hier hilft eine Kuh beim Lebensmitteltransport.



Katholische Geistliche gedachten ihrer toten Kameraden in Dachau. Unser Bild zeigt etwa 100 ehemals verfolgte katholische Geistliche, die vor dem Dachauer Ehrenmal der toten Kameraden gedachten.



Ein Höhepunkt des diesjährigen 74. Deutschen Katholikentages in Passau. Zu Beginn des großen Festgottesdienstes wurde das Altöttinger Gnadenbild, die „schwarze Madonna“ durch den Bischof von Passau, Dr. Lande, „dorfer“ eingebracht. Bilder: 4

Aus der Stadt Ettlingen

Es herbstet ...

Die Tage werden kürzer und die Nächte bereits empfindlich kühl. Der Wald hat sein Gesicht verändert — die Blätter gelben und sinken zur Erde. Das kleine Mädel, das den laubbedeckten Waldweg entlang geht, weiß, daß die letzten schönen Tage bald vorüber sind



und der Ofen zu Hause bald wieder zu seinem Recht kommt.

Im stetigen Wechsel der Natur muß vergehen, was war, um wieder neu zu entstehen. Durch die saft im Wind bewegten Lüfte weht der Altweibersommer seine glitzernden Fäden. Einsam welkt die letzte Rose, aus noch im Sterben mit ihrem köstlichen, betörenden Duft beschenkend. Auch unsere kleinen geduldeten Sänger haben uns verlassen, um in ein wärmeres Land zu ziehen.

Ja, es ist still um uns geworden. Bald legt nur noch der Wind durch die Wipfel der Bäume, die unter seiner Gewalt schwenken und schaukeln. Auf den Feldern werden die letzten Früchte geerntet, und nicht mehr laßt dauert es und alles ist lila und leer. Doch in unseren Herzen erhebt sich die Hoffnung auf neues Werden.

Parteilose Wählervereinigung Ettlingen gegründet

In diesen Tagen fand hier die Gründung der „Parteilosen Wählervereinigung Ettlingen“ statt. An der Gründung beteiligten sich mit je einer gleichgroßen Gruppe die Industrie zusammen mit dem Großhandel, das Handwerk, der Handel, das Gewerbe einschließlich Hausbesitz und freie Berufe. Als Vorstand wurde ein Drei-Männer-Kollegium gewählt, dem je ein Vertreter der Industrie, des Handwerks und des Handels angehört. Den Schriftführerposten erhielt ein Vertreter des Hausbesitzes. Die „Parteilose Wählervereinigung Ettlingen“ wird sich an den kommenden Gemeindevahlen, die im Dezember dieses Jahres stattfinden, mit einer eigenen Kandidatenliste beteiligen. Näheres wird später bekanntgegeben.

Bauernverband Ettlingen

Am Sonntag, 17. Sept., nachmittags 1/3 Uhr, findet im Gasthaus zum „Engel“, hinterer Saal, eine wichtige Besprechung für die Mitglieder des Bauernverbandes statt. Die Vertreter der Landjugend sind auch dazu eingeladen.

Badenanstalt ab Montag geschlossen

Wegen Einbruchs kühler Witterung schließt das Städt. Bad seinen Betrieb ab Montag, 18. September.

Familienabend in der Spinneret

Nachdem die feierliche Einholung der Spinneret-Glocke sowie die Festgottesdienste der beiden Konfessionen am vergangenen Sonntag vorüber sind, zu denen das Glücklein die Gläubigen zum erste Mal gerufen hatte, findet morgen Sonntag im oberen Saal der Spinneretwirtschaft eine weltliche Feier statt. Es soll ein Fest und Familienabend ohne Unterschied der Konfessionszugehörigkeit werden. Der Kirchenchor von St. Martin sowie der „Sängerchor“ Spinneret werden mit Liedern erfreuen. Für Speise und Trank ist aufs beste gesorgt. Zu dieser Veranstaltung, die um 19 Uhr beginnt, ist die Einwohnerschaft der Spinneret auf herzlichste eingeladen.

Mit frischer Kraft zum Unterricht

Gründliche Verbesserungen in den Schulhäusern

Wie aus der heutigen Anzeige zu ersehen ist, beginnt der Unterricht in der Mädchenschule wieder am Montag um 9 Uhr. Die neuen Restklässer sollen am Nachmittag um 3 Uhr in das Schulzimmer Nr. 4 (I. Stock, rechts) kommen.

In der Knabenschule ist der Unterrichtsbeginn für die 3. bis 5. Klasse um 10 Uhr, für die 2. Klasse um 11 Uhr. Die Erstklässler finden sich nachmittags um 15 Uhr im Zimmer II der Philipp-Thiebauth-Schule ein.

Für Euch, liebe Ettlinger Schulmädchen, ist in der Schillerschule manches verbessert und verschönert worden. Gleich am Haupteingang wird Euch der neue Anstrich auffallen. Sämtliche Fenster (wer hat sie schon geschält?) wurden verkittet, schadhafte Scheiben wurden ersetzt und die Fensterrahmen erhielten einen weißen Außenanstrich. Zwei Schulräume wurden völlig neu gestrichen. Euer Schulhaus ist nun auch schon fast 50 Jahre alt, aber es ist in einem tadellos sauberen Zustand.

Auch ihr, liebe Ettlinger Knaben, werdet in Eurer Thiebauthschule durch einige Neuerungen überrascht werden, wenn ihr am Montag wieder zum Unterricht erscheint. Die

Stadtväter (also der Bürgermeister und die Gemeinderäte im Namen der ganzen Einwohnerschaft) haben nämlich alle Räume mit Zentralheizung ausstatten lassen. Deshalb mußten die Holzverkleidungen hinter den neuen Heizkörpern entfernt und die Wandflächen verputzt werden. Die Kanonenöfen sind verschwendet und anstelle der Kohlen- und Holzheizung wird nun im Winterhalbjahr durch heißes Wasser, das durch das ganze Haus in Rohren und Heizrippen zirkuliert, die Zimmerwärme geregelt. Das ist natürlich viel staubfreier. Nun müßt ihr dafür sorgen, daß auf den Heizkörpern immer genügend Wasser zum Verdunsten aufgestellt ist damit die Luft nicht so trocken wird. Bedenkt, daß die Heizkörper kein Spielzeug sind und richtet keine Schäden an (sonst müssen Eure Eltern es bezahlen).

Eine besondere Überraschung steht Euch im Lauf des Schuljahrs bevor. Das oft verfluchte und von den meisten gemiedene ... Haus wird abgerissen und ein hygienischer Neubau errichtet. Der Gemeinderat hat das in seiner letzten Sitzung beschlossen und dafür werdet ihr gewiß dankbar sein.

Euch allen, liebe Ettlinger Mädchen und Knaben, ein herzlich Glück auf zum neuen Schuljahr.

Leistungssteigerung in allen Schularten

Starkes Interesse für Latein, Englisch und Französisch Der Stand der Schulreform

In großer Zahl versammelten sich am Freitagabend die Eltern der neuen Sextaner und Quartaner in der Aula des Realgymnasiums. Direktor Bissinger gab die von der nordbadischen Unterrichtsverwaltung auf Vorschlag der Eltern und Lehrer eingeführte Lehrplanauflockerung bekannt. Wie in der EZ bereits mitgeteilt wurde, kann ab Sexta statt Englisch auch Latein gewählt werden und ab Quarta Französisch statt Latein als zweite Fremdsprache neben Englisch.

In Sexta Englisch oder Latein

Daß der Wert des Lateins als Grundlage der modernen Sprachen von den Eltern sehr hoch veranschlagt wird, geht daraus hervor, daß sich in der gestrigen Versammlung ein Drittel der Eltern dafür entschieden, ihre Kinder schon ab Sexta Latein lernen zu lassen. Das Realgymnasium wird deshalb eine der drei Sextaklassen als Lateinzug einrichten und damit eine berechtigte pädagogische Forderung erfüllen.

In Quarta Latein oder Französisch

Die Eltern der zukünftigen Quartaner zeigten so großes Interesse für einen französischen Sprachzug, daß eine Klasse gar nicht ausreicht, denn die Hälfte der Eltern wünscht Französisch (als 2. Fremdsprache an Stelle von Latein). Auch der Vorsitzende des Elternbeirats, F. Weber, wies auf die Bedeutung der französischen Sprache für uns Westdeutsche hin. Für die Schulleitung entsteht nun die nicht ganz leichte Aufgabe, die Wünsche (bei einer Hälfte Latein, bei der anderen Hälfte Französisch ab Quarta) dadurch zu befriedigen, daß neben einer Latein-Quarta und einer Französisch-Quarta eine gemischte Quarta errichtet wird, in der alle Fächer gemeinsam gelehrt werden, nur in den Sprachen eine Teilung erfolgt.

Keine formale Gleichmacherei

Die Auflockerung des Lehrplans besteht ferner darin, daß die Stundenzahlen herabge-

setzt werden, um mehr Zeit für Arbeitsgemeinschaften zu haben. Dies entspricht einem Hauptgedanken der inneren Schulreform. Nicht damit zu vereinbaren ist allerdings die vom Stuttgarter Kultministerium auf dem Verordnungsweg angekündigte Gleichstellung der 5. und 6. Volksschulklasse mit der Sexta und Quinta der höheren Schule. Diese Maßnahme hat in ganz Nordbaden sofort lebhafteste Proteste ausgelöst, weil sie weder in der Volksschule noch in der höheren Schule anwendbar ist. Es bedeutet keine Hebung der Volksschule, wenn man ihre 5. und 6. Klasse auf eine ganz andere Schulart ausrichtet. Andererseits kann sich die höhere Schule zur Vorbereitung auf spezialisierte Berufe nicht an den Stoff- und Lehrplan der Volksschule binden. Bekanntlich muß Deutschland auf vielen Wissensgebieten große Anstrengungen machen, um den Anschluß an die Welt nach so langer Isolierung wieder zu erreichen. Es ist deshalb grotesk, wenn eine Heidelberger Zeitung die Befürchtung ausspricht, daß die höhere Schule, „gestützt auf den höheren Bildungsdurchschnitt ihrer Schüler, die Unterrichtsintensität über die Norm hinaus steigern würde“. Man muß im Gegenteil von der höheren Schule verlangen, die Unterrichtsintensität so zu steigern, daß sie den Anschluß an Hochschule und Universität findet. Mit formaler Gleichmacherei wird nur Schaden angerichtet.

Für Begabte aus allen Volksschichten

Die Elternsprache im Realgymnasium hat bewiesen, daß trotz finanzieller Opfer die Bereitschaft besteht, die begabten Kinder aller Volksschichten zu einem möglichst hohen Bildungsziel zu führen, um sie im internationalen Wettbewerb zu besten Leistungen im Beruf und in der Gemeinschaft zu befähigen. Echte Reform kann nur in einer Leistungssteigerung in allen Schulen bestehen, nicht in einer Drosselung der höheren Schule.

Heimkehrer einheitlich organisiert

Vom Kreisverband der ehem. Kriegsgefangenen und Vermißtenangehörigen (früher Heimkehrer-Ausschuß), dem auch der Ettlinger Ortsverband angeschlossen ist, wird uns mitgeteilt:

Der Kreisverband der ehem. Kriegsgefangenen hielt seine ordentliche Mitgliederversammlung am 13. Sept. im Elefantensaal in Karlsruhe ab, wobei der von Geschäftsführer Fritz Kraft erstattete Tätigkeitsbericht einen umfassenden Einblick in die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit gab. Aus kleinen Anfängen (Anfang 1949 mit 30 Mitgliedern) hervorgegangen, umfaßt der Verband heute einen Großteil der Karlsruher ehem. Kriegsgefangenen mit über 1000 Mitgliedern. Die über 200 Sprechstunden seit 1. Sept. 1949 wurden von 1200 Heimkehrern aufgesucht, wobei manche Besucher wiederholt um Rat nachfragten. Es wurde dankbar anerkannt, daß durch das Entgegenkommen der Stadtverwaltung dem Verband noch ein Zimmer im Wohlfahrtsamt, Amalienstraße, zur Verfügung gestellt wurde. Aber auch diese Lösung ist nicht mehr ausreichend, weshalb nach einem anderen Büro- und Sprechstundenraum Ausschau gehalten werden muß. Öffentl. Vortragsveranstaltungen oder Kundgebungen fanden 12 statt, die sich immer eines guten Besuchs erfreuten. Auf Initiative des Karlsruher Verbands schlossen sich im März die badischen Heimkehrerverbände im Landesverband Baden zusammen, der nach langen Auseinandersetzungen mit Stuttgart

im Juli auch von Württemberg als selbständiger bad. Landesverband anerkannt wurde. Der 1. Vorsitzende Dr. Walter dankte den Mitgliedern für ihre Treue zum Verband und vor allem den engeren Mitarbeitern im Vorstand für ihre Mitarbeit.

Der Umfang der Mitarbeit machte nach erfolgter Satzungsänderung eine Erweiterung des Vorstands, so die Einsetzung eines 2. Vorsitzenden erforderlich, zu dem Kamerad Kraft gewählt wurde. Auch die übrigen Mitglieder des Vorstands Dr. Walther, Bäuerle, Pulvermüller wurden alle wieder gewählt. Neu in den Vorstand kam Kamerad Seidel.

Die Anwesenden waren sich darin einig, daß die Arbeit des Verbands weiterhin erforderlich ist und genehmigten die Neuregelung des Mitgliederbeitrags, denn noch immer befinden sich Kameraden in der Gewalt fremder Mächte und bedürfen unserer Hilfe. Auch das Heimkehrergesetz ist alles andere als eine Befreiung aus der Not des Heimkehrers. Von zuständiger Stelle wurde erklärt, daß die geplante Auszahlung der US-Dollars nur über die bestehenden Landesverbände der Heimkehrer erfolgt.

Interessengemeinschaft ehem. Kriegsgefangener (USA)

Die ehemaligen Kriegsgefangenen (USA) treffen sich zu einer wichtigen Besprechung zwecks Vertiefung der von der USA zur Verfügung gestellten Gelder am Sonntag, den 17. Sept., vormittags 11 Uhr, in Ettlingen im Gasthaus zum „Engel“.

Ettlinger Filmschau

„Bergkristall“

Dem Film liegt die gleichnamige Novelle von Adalbert Stifter zugrunde. Inmitten des gewaltigen Hochgebirges spielt sich das dramatische Geschehen ab. Im Mittelpunkt der Handlung steht Franz Valtiner der Wilderer, der unter dem Verdacht steht, den Jägerstiefel erschossen zu haben. Sein Leben steht unter diesem Fluch. Im Dorf ist er ein Geächteter. Jedes Jahr, wenn in den Häusern der Christbaum als Symbol des Friedensstrahlts, klopft eine Gruppe einheimischer Bauern an sein Haus und klagt ihn an: „Kain, wo ist dein Bruder Abel? Nur seine Frau Sanna, ein Mädchen aus dem Nachbardorf, das wegen ihrer Beziehung zu dem geächteten Franz Valtiner von ihrem Vater verstoßen wurde, steht treu zu ihm. Wenn er an der Menschheit verzweifelt, dann kann sich der Verdächtige an ihr wieder aufrichten und findet auch in der schwersten Zeit eine feste Stütze an ihr. An einem Weihnachtsfest besuchen die Kinder des Paares ihre Großeltern im Nachbardorf. Auf dem Heimweg verlaufen sie sich in der winterlichen Einöde, den dramatischen Höhepunkt bildet die Suche nach den Vermissten. In den überstürzten Ereignissen erlebt der Zuschauer das Finale dieser wunderbaren Dichtung.

Der Film, in dem Franz Eichberger, Hans Renz, Lilli Greif, Maria Stolz, Michael Kilisch-Horn und Hildegard Mayr in den Hauptrollen spielen, läuft bis einschließlich Montag in den Union-Lichtspielen.

Ettlinger Windhundrennen im Film

Wie uns der Club der Windhundliebhaber mitteilt, gingen von Behörden und von privater Seite schöne Ehrenpreise für die Siegerhunde ein. Die Stadt Karlsruhe stiftete beispielsweise einen Lorbeerkranz mit Schleifen in den Farben der Stadt und als Ehrenpreis eine Radierung für den 1. Rennsieger. Die Stadt Ettlingen stiftete für den 2. Rennsieger ebenfalls einen Lorbeerkranz mit Schleifen in den Stadtfarben. Der Club der Windhundliebhaber bittet uns, schon an dieser Stelle in seinem Namen für die Verbundenheit mit dem Verein zu danken.

Nachträglich liefen noch zwei Meldungen von Rennhunden aus München und eine Meldung aus Frankreich ein. „Welt im Film“ wird das Windhundrennen wahrscheinlich für die Wochenschau verfilmen.

Aus dem Albqau

Besuch aus Skandinavien

Burbach. Drei Bischöfe stifteten am Dienstag Marzell einen Besuch ab. Sie weilten beim Katholikentag in Passau und befanden sich auf der Heimreise nach Finnland, Norwegen und Dänemark. An den Schülerchor und viele Schulkinder, die sie zusammen mit ihren Lehrern vor der „Marzeller Mühle“ mit Gesang begrüßten, werden die Bischöfe wahrscheinlich in ihrer nordischen Heimat noch lange zurückdenken, ebenso wie an die Schulanfänger, die ihnen Blumensträuße überreichten. In kurzen Ansprachen brachten die Bischöfe zum Ausdruck, wie sie sich über den herzlichen Empfang gefreut haben.

Beschlüsse des Gemeinderats

Herrenalb. Der Abstimmungs-vorstand für die Volksbefragung am 24. September wird bestimmt. — Das Gesuch einer auswärtigen Buchhandlung um Genehmigung zur Errichtung eines Verkaufsstandes für Bücher wurde nicht befürwortet. — Die Stelle des zum 30. 9. 50 ausscheidenden Verwaltungskundrats wird nicht neu besetzt. — Säumige Schuldner von Müllabfuhrgebühren erhalten letzte Zahlungsaufforderung. Nachlässgesuchen kann grundsätzlich nicht entsprechen werden. — Auf Vorschlag wird eine Kommission gebildet, dessen Aufgabe in der Beratung über Verbesserung der Verkehrswege und Schaffung von Parkmöglichkeiten besteht. — In der Zeit vom 30. Sept. bis 2. Okt. 1950 findet im Bahnhofshotel Herrenalb eine Obstlehrschau statt. Es beteiligen sich die Stadtgemeinde Herrenalb als Gastgeberin sowie die Nachbargemeinden Loffenau, Döbel, Denbach, Neusatz, Rotensol und Bernbach.

Standesamtliche Nachrichten Juni—August: Geburten: Erika, Vater Emil Schumacher, Ziefensberg; Karl Bernhard, Vater Bernhard Nofel, Gaistal. — Eheschließungen: Ernst Magenreuter, Säger, mit Elfriede, geb. Ritsert; Nikolaus Uhl, Dolmetscher, mit Hedwig, geb. Fledermutz; Erich Hecker, Schreiner, mit Lore, geb. Wurster; Walter Thierry de Menonville, Student, mit Christel, geb. Bendrien. — Sterbefälle: Jakob Locher, Penstosinhaber, 80 Jahre alt.

Was wählen wir?

Oberweiler. Morgen Sonntag beantworten Hauptlehrer Gelsert, Ettlingen (CDU) und Stadtrat Jung, Karlsruhe (SPD) Fragen zur Volksbefragung am 24. September. Die Versammlung beginnt pünktlich 20 Uhr im Gasthaus zum „Rappen“.

Heute abend Kundgebung der Badener

Pfaffenrod. Zu einer Kundgebung laßt die Arbeitsgemeinschaft der Badener heute 20 Uhr in die „Blume“ ein. Dr. Laugner (Spezsort) wird zu Alt- u. Neubürgern über die Bedeutung der Volksbefragung am 24. September sprechen.

Advertisement for the Ettlinger Mass Meeting of the Badenians. Text includes: 'auf zur Ettlinger Alt- und Neubürger Massenversammlung der Badener heute abend 20 Uhr in der Stadthalle'.

# Sportnachrichten der EZ

## Boxen

### Diesmal gegen Schwetzingen

Nach den erfolgreichen Kämpfen der Staf-fel gegen Offenburg und Freiburg wird der BSV Ettlingen am 23. Sept. 20 Uhr, gegen keinen Geringeren als den SpV 98 Schwetzingen in der Markthalle in die Sella klettern. Der SpV Schwetzingen, der erst am 2. Sept. gegen Speyer einen beachtlichen Sieg er-zielt, wird mit seinen ausgezeichneten Vertretern die hiesige Staffel vor eine große Aufgabe stellen. Die blau-rote Ettlinger Acht hat jedoch in Freiburg überraschend gut ab-geschritten, weshalb man mit Recht anneh-men darf, daß auch die Spargelstädter erst nach großen Anstrengungen in der Markt-halle zu Sieg und Punkte kommen können. Inzwischen zeitigt das intensive Training der hiesigen Leute wesentliche Formverbesserun-gen, so daß mit einem sehr interessanten Kampfabend zu rechnen ist. Jeder Sport-freund notiere sich den 23. September für den Freundschaftskampf gegen SpV 98 Schwetzingen. K.M.

### TuS Ettlingen — Abt. Handball

Zum zweiten Mal müssen am Sonntag die Handballer nach auswärtig, und zwar zum KTV 46. Wenn auch der sonntägliche Gegner nicht zu den stärksten zählt, so ist doch Vor-sicht geboten, denn auf dem KTV-Platz wer-den die Punkte nicht verschenkt. Unter nor-malen Verhältnissen müßten aber die Punkte nach Ettlingen gehen. Auf keinen Fall darf der Gegner leicht genommen werden.

Die II. Mannschaft ist spielfertig. Die Jugend trifft auf den TSV Rintheim. Das Spiel fin-det auf dem Frankonplatz statt.

Bereits am Samstag spielen um 15 Uhr die Schüler gegen TuS Beiertheim und um 17.15 Uhr die AH-Mannschaft ebenfalls gegen TuS Beiertheim. Beide Spiele finden auf dem Wis-sen statt.

### Erstmal um den Bundespokal

Das Fußball-Programm erhält eine Abwechslung durch die Vorrundenspiele zum Bundespokal und die Auslosung der Städte-Mannschaften von München und Stuttgart in die Schweiz. Infolge der Terminknappheit wurde der Wettbewerb um den Bundespokal auf die Amateure übertragen. Unseren Fußballern winkt die Auslosung in eine Amateu-Länder-Mannschaft, für die hoffentlich die Teil-nahme am Olympia-Fußball-Turnier ermöglicht wird. Es spielen:

- in Trien: Rheinfeld — Niederhalm
  - in Herren: Bremen — Berlin
  - in Offenb.: Südbaden — Nordbaden
  - in Wiesbaden: Hessen — Bayern
  - in Hamburg: Hamburg — Schleswig-Holstein
  - in Hameln: Niedersachsen — Westfalen
  - in Speyer: Südwest — Rheinbesitz
  - in Schwab. Gmünd: Nord- gegen Südwestfalen
- Den Pokal verteidigt Bayern, dessen Vertrags-spieler ihn im Stuttgarter Finale gegen Südwest mit 2:1 eroberten. Bayern hat umfangreiche Vor-berätungen getroffen, um seinen Ruf zu wahren.

### Verkürztes Programm in der 1. Liga

Süddeutschlands 1. Fußballliga setzt am kommen-den Wochenende ihre Spiele nur mit halber Kraft fort. Bereits am Samstag hat der FSV an Dorn-bheimers Hang den Neuling Darmstadt zu Gast. Der FSV sollte von der Puchsetzung gegen den BC Augsburg erwartet sein und beweisen, daß der Bochheimer Bang für die Gastmannschaften stell-zu erklären ist. Am Sonntag darf vom VfR Mannheim ein klarer Heimtag erwartet werden. Schwierig dagegen ist auch die Aufgabe des VfR Mühlburg, der nach Schwelzfurt muß, wo er noch gewinnen konnte. Die Mühlburger dürften schon mit einer Punktestellung zufrieden sein. Schwaben wollen, daß sein erster Sieg mit sieben Toren vom Vorsonntag keine Eintagsfliege war. Fürth ist auf der Hut und auswärts genau so gefährlich einzu-schätzen, wie zu Hause. Der BC Augsburg muß zum zweiten Mal zum Main fahren. Dieses Mal

sind die Offenbacher Kickers die Gastgeber. Der BC Augsburg fährt nicht ohne Hoffnung, denn am letzten Sonntag wurde beim FSV ein Punkterfolg erzielt. Der 1. FC Nürnberg sollte bei seinem fünf-ten Spiel zu einem Siege kommen. Singen steht in der Serie vor einer kaum lösbaren Aufgabe zu spielen:

- FSV Frankfurt — Darmstadt 98
- VfR Mannheim — BSV Heutlingen
- Schwelzfurt 98 — VfR Mühlburg
- Schwaben Augsburg — SpVgg. Fürth
- Kickers Offenbach — BC Augsburg
- 1. FC Nürnberg — FC Singen
- Eintracht Frankfurt — SV Waldhof

### Interessante Spiele in der 2. Liga

#### Können die Kickers in Bayern gewinnen?

In der zweiten Liga sind am kommenden Wochen-ende reizvolle Paarungen im Kampf um die Ta-bellenplätze angesetzt. Der Spitzenreiter Bayern Hof hat den 1. FC Pforzheim zu Gast. Ein Gold-sieger, die den Stuttgarter Kickers bevorzugen. Die Degerlocher müssen in den Bayerwald zum ASV Cham reisen. Cham ist ebenso wie die Kickers noch ohne Niederlage. John Regensburg, das am Sonntag vom Thron gestürzt wurde, hat bei der SG Arheilgen ein weiteres Auswärtsspiel zu absolvieren. Die Hessen werden um eine Niederlage nicht her-umkommen. Der SV Tübingen ist Gast im Uhr-umkommen. Der SV Tübingen hat noch ein einziges Punk-tieren hat und in Bamberg, wo Viktoria Aschaffenburg zu Gast ist. Siege der Platzvereine dürften bei Hessen Kassel — ASV Durlach und VfL Kon-stantz — SV Wiesbaden erwartet werden. Es spielen:

- Hessen Kassel — ASV Durlach
- ASV Cham — Stuttgarter Kickers
- FC Freiburg — Wacker München
- Bayern München — 1. FC Pforzheim
- 1. FC Nürnberg — Viktoria Aschaffenburg
- VfL Konstanz — SV Wiesbaden
- SV Tübingen — Um 98
- SG Arheilgen — John Regensburg
- Union Böckingen — TSV Straubing

### Schlagler im Südwesten

#### Endlich komplette Oberliga

Die Südwest-Oberliga ist durch die nachträgliche Qualifikation von Eintracht-Kreuznach nun endlich komplett. Die herausragende Begegnung am Wo-chenende ist das Zusammentreffen des derzeitigen Spitzenreiters Wormatia Worms und TuS Neuen-stadt. Die Wormser müssen nach ihrem Heim-spiel gegen die starken Neuenstädter als Favoriten ge-genüber werden. Der 1. FC Kaiserslautern muß den schweren Gang zum „Favoritencheck“ wagen an-treten und hat noch lange nicht beide Punkte in der Tasche. Der Tabellenzweite, Phoenix Ludwigshafen, empfängt zu Hause den alten Widersacher Mainz 98. Hier sollte der Platzbestimmer zu einem Publikum zu glanzieren.

Offen hingegen erwidern die Paarungen VfR Kaiserslautern — SpVgg. Andernach und VfL Neu-stadt — Tura Ludwigshafen. Der Neuling Kreuznach wird gleich beim ersten Auftreten Farbe bekennen müssen. Im ASV Landau erhält die Elf einen an-erkannten Prüfling vorgestellt. Es spielen:

- VfR Egers — 1. FC Kaiserslautern
- Wormatia Worms — TuS Neuenstadt
- VfR Kaiserslautern — Andernach
- Neustadt — Tura Ludwigshafen
- Eintracht Bad Kreuznach — Landau
- Phoenix Ludwigshafen — Mainz
- FK Pirmasens — Eintracht Trier

### Der Deutsche Meister in Zürich

Am kommenden Samstag tritt der deutsche Fuß-ballmeister VfR Stuttgart im Zürcher Hardturm-stadion als offizielle Stadtmannschaft von Stuttgart gegen eine Staffelsammlung von Zürich an. Die Zür-cher waren bekanntlich die ersten ausländischen Fußballspieler, die nach dem Kriege im Jahre 1948 nach Deutschland kamen. Bei diesem Spiel kam die Stuttgarter Stadtmannschaft im Neckarstadion zu einem 6:1-Sieg. Spielmacher war damals Conen, der

nun als Trainer in die Lössstadt zu Young Fel-lows übergesiedelt ist und dieses Mal vielleicht schon den Sturm der Zürcher führen wird. Die Zür-cher hoffen, ihren Erfolg vom vorletzten Spiel im Stuttgarter Neckarstadion während des Krieges (mit 4:1) wiederholen zu können. Der VfR wird in seiner Berliner Endspielbegegnung nach Zürich fahren.

### 1950 München spielt in St. Gallen

Das angesetzte Meisterschaftsfinale zwischen Bayern München und 1950 München ist auf 13. No-vember verlegt worden, da beide Mannschaften Spieler für das Städtepiel St. Gallen — München am kommenden Sonntag abzustellen haben.

### Große süddeutsche Radrennbahn

#### Einweihung am 23. und 24. September

In diesen Tagen geht die neue Radrennbahn auf dem Stuttgarter Sportplatz, die mit einem Ko-stenaufwand von 9000 DM von der „Stuttgarter Rasensport GmbH.“ erstellt wurde, ihrer Vollendung entgegen. Die neue Radrennbahn, die „Wecker-bahn“ hat eine Länge von 900 m, eine breite von 6 m und eine Kurvenüberhöhung von 38 Grad. Damit entspricht sie internationalen Anforderungen. Auf der Bahn können nicht nur Flieger- und Mannschaftsrennen, sondern auch Scharrenrennen hinter großen und kleinen Motoren sowie Zement-bahnenrennen und Mannschaftsfahren über 10 km eröffnet werden. Für die Amateure sind jeden Mit-twoch besondere Rennen vorgesehen, die anderen Tage in der Woche sind dem Training vorbehalten. Auf der Bahn kann eine Geschwindigkeit von ca. 90 Stkm. herausgefahren werden. Die Bahn wird am 23. und 24. September dieses Jahres mit den deutschen Meisterschaften der Berufsfahrer im Verfolgungsrennen und Mannschaftsfahren über 10 km eröffnet werden. Die deutsche Elite mit den beiden Titelverteidigern Schwarzer und Pan-ko-Kühnert wird am Start sein. Auf den Zu-schauerrängen können 25 000 Besucher untergebracht werden. 40 Lichtmasten mit einer Leistung von zu-sammen 4000 Watt werden die Bahn bei Nacht hell erleuchten, so daß nicht nur Nachtreisen veran-staltet, sondern auch erstmals in Stuttgart Nachts-piele im Fußball ausgetragen werden können. Eine Lautsprecheranlage sorgt für die Unterrich-tung der Zuschauer. Geschäftsführer der Radrenn-bahn GmbH. ist der Sportmeister Willy Körner, ein bekannter Stuttgarter Geschäftsmann. Er hat zusammen mit „Vater“ Rosh und dem Technischen Leiter, Keilbach, innerhalb kürzester Zeit die Radrennbahn verwirklicht. Die Vorarbeiten wählten die Anlage auch für Welt- und Springturniere, für Box-kämpfe und für andere Sportveranstaltungen be-züchten.

### Beginn der Südd. Rugbymeisterschaft

Die Süddeutsche Rugbymeisterschaft wird in die-sem Jahr zum ersten Mal in einer in zwei Staf-feln unterteilten Liga ausgetragen. In der Staf-fel A spielen der SC 1896 Frankfurt, BSC 98 Offen-bach, SC Heidelberg, Neuenheim, BG Homburg und BC Pforzheim. Der Staffel B gehören an: Eintracht Frankfurt, TV Niederrad, Heideberger RK, TV 48 Heidelberg und TSV Heidelberg-Hand-schulheim. Am ersten Spieltag am kommenden Wochenende treffen sich:

- BSC Offenbach — SC Neuenheim
- SC Pforzheim — 1896 Frankfurt
- TSV Handshulheim — Eintracht Frankfurt

### Südwestdeutsche Basketball-Oberliga

Die spielfähigsten Basketballmannschaften aus Hessen, Baden und Rheinland-Pfalz werden in der kommenden Runde eine Basketball-Oberliga bilden. Der neugegründeten Liga gehören der BC Darm-stadt, der MTV Gießen, die TG Bad Homburg, der BC Karlsruhe, der Heideberger Turnerbund, der TV Heidelberg und der VfL Bad Kreuznach an.

### Italien — Deutschland — Jugoslawien

Die Leichtathleten messen sich Nach Wiederaufnahme in die IAAF wird Deutsch-land den Länderwettkampf in der Leichtathletik am 16. und 17. September in Mailand eröffnen, wo unsere Nationalmannschaft auf die Vertretungen Italiens und Jugoslawiens trifft. Vor allem die An-zahl, die in Brüssel drei Europameisterschaften errangen und in der Länderwertung hinter Frank-reich, Schweden und England den vierten Platz einnahmen, sind ein starker Gegner. Dagegen brauchen die deutschen Leichtathleten, die vor dem Kriege von 13 Länderkämpfen 42 gewonnen, längere Zeit, bis sie allmählich wieder den Anschluss an den alten Standard fanden. Die Einzelwettbewerbe werden noch durch drei Staffeln über 4x100-m, 4x200-m und 2x100-m er-gänzt. Über 4x100-m lief die italienische Europa-meisterschaftsstaffel 41,5 und die 4x200-m-Staffel 2:11,9 Minuten. Die entsprechenden Zeiten auf deut-scher Seite waren beim Kölner Vergleichskampf 4:4 bzw. 2:14,8 durch die Sprinter des Südens. Für Mailand hat der DLV über 4x100-m Zandi, Witte-kind, Sturm, Wudke und über 4x200-m Huppertz, Geister, Aadorf, Haas nominiert. Jugoslawische Leichtathleten sind ebenfalls schwä-cher als die Italiener. In Basel sollten sie mit einem 13. Platz unter 17 Nationen vorliebnehmen.

gänzt. Über 4x100-m lief die italienische Europa-meisterschaftsstaffel 41,5 und die 4x200-m-Staffel 2:11,9 Minuten. Die entsprechenden Zeiten auf deut-scher Seite waren beim Kölner Vergleichskampf 4:4 bzw. 2:14,8 durch die Sprinter des Südens. Für Mailand hat der DLV über 4x100-m Zandi, Witte-kind, Sturm, Wudke und über 4x200-m Huppertz, Geister, Aadorf, Haas nominiert. Jugoslawische Leichtathleten sind ebenfalls schwä-cher als die Italiener. In Basel sollten sie mit einem 13. Platz unter 17 Nationen vorliebnehmen.

### Marktpreise vom 16. 9. 1950

Obst: Bananen Pfd. 90, St. —, Birnen 10-25  
 Äpfel 10-25, Pfirsiche 20-35, Zwetschgen 10 Pfd.  
 1,25, Pfl. 14-15, Zitronen 20-30, Trauben 50-65,  
 Orangen St. 15, Kastanien 40, Nüsse 60  
 Gemüse: Blumenkohl St. 50 —, Kopfsalat  
 Gurken 10, Rettiche 5-15, Karotten Bund  
 10-15, Knoblauch (St.) 3-5, Zwiebeln 15-20, Kar-  
 toffeln 6-7, Kohlr. 15, Rote Rüben (Bd.) 10, Tom-  
 aten 10, Weißkraut 10-12, Wirsing 10-12,  
 Rotkraut 15, Bohnen 20-30, Endivien 10-15,  
 Spinat 20-25 Meerrettich 1,20  
 Eier: 23-26  
 Fische: Hücklinge Pfd. —, Salzheringe Pfd. 60,  
 grüne Heringe Pfd. 50, Goldbarsch Fild. Pf. —  
 —, Hähnen Pf. 2,70, Suppenhühner (1. Sorte) 2,50  
 Kuchfleisch: Suppenfleisch 1,40, Bratenfleisch 1,40  
 Leber/Nieren 1,80  
 Schweinefleisch: Kochfleisch 1,90, Bratenfleisch  
 2 —, Kotelette 2,10, Bauchlappen 1,90, Schweine-  
 fett 1,90, Speck —  
 Kalbfleisch: 1,80, Kalbleber —  
 Wurst (500 g): einf. Blut- u. Leberwurst 90,  
 weißer Schwarzwurst 1,40, Schinkenwurst  
 2,00, Preißk. 2,00, Zungenwurst 2,20, Mett-  
 wurst 2,20, Fleisch- u. Leberkäse 1,80, Frank-  
 Strohleberwurst 1,80, Salami 3,20, Fleisch-  
 wurst 1,40, Speck 2,40, Sülze 80, Krakauer 1,80  
 Pferdefleisch: Fleisch 1,00-1,10, Knackwurst  
 —, Schinkenwurst 1,40, Salami 1,80, Mett-  
 wurst 1,70, Rauchfleisch —, Krakauer 1,50,  
 Fett —  
 Butter (250 g) 1,35, Landbutter 1,20, Palmöl  
 1,40, Kokosfett 1,10-1,40, Snelia 1,20, Mar-  
 garine 1,05.  
 Schweizerkäse (125 g) 50-58, Limburger  
 90, Schmelzkäse 10-30, Camembert 24-40,  
 Romadour 20-30, Holl. Edamer 50, Oltmützer  
 Quargeln 25, Schinkenkäse 45

Zürcher Notensivelskurs 14. 9. 15. 9

New-York (1 Dollar)	4,33%	— 4,35%
London (1 Pfd.)	10,98	— 10,93
Paris (100 fr.)	1,16	— 1,16
Brüssel (100 belg. fr.)	8,04	— 8,63%
Mailand (100 Lire)	0,65%	— 0,65
Deutschland (100 DM)	80,00	— 80,00
Wien (100 Sch.)	14,45	— 14,40

Berlin, den 15. 9. 50: Wechselkursen-um-rechnungskurs 1 DM (West) — 4,80 — 5,00 DM (Ost)

### Wettervorhersage

Am Samstag Übergang zu wechselnder Bewölkung, aber noch einzelne Schauer mög-lich, Höchsttemperaturen 17 bis 20 Grad. Schwache bis mäßige Winde um Südwest. Am Sonntag vorübergehend Wetterbesserung, zum Teil heiter, Höchsttemperaturen etwas ansteigend, schwache Winde um Süd.

Barometerstand Veränderlich  
 Thermometerstand: (heute früh 8 Uhr) 12° über 0

### ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Albau. Verant-wortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck und Anzeigen-Annahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Straße 3. Telefon 187

Für die mir anlässlich des 50jährigen Bestehens meines Betriebes zugegangenen Glückwünsche und Blumenge-bünde danke ich auf diesem Wege herzlichst.  
**EMIL KEHRBECK**  
 Küfermeister ETTLINGEN

WIR BIETEN AN  
**Grüne Postgutkarten**  
 1000 Stück DM 8,00 (auch mit Eindruck)  
**BUCHDRUCKEREI A. GRAF · ETTLINGEN**  
 Schöllbronner Straße 5 Telefon 187

**Gaststätten-Abrechnungs-Block**  
 für die monatliche Umsatz- und Sozialabgaben-Abrechnung  
 DM 1,25 bei  
**BUCHDRUCKEREI A. GRAF, ETTLINGEN**

**Bosch-Ersatzteile, Luisenstraße 5**

**STÄDT. BEKANNTMACHUNGEN**  
 Das städtische Bad  
 ist am Sonntag, 17. Sept. 1950 letztmals geöffnet. Der Bürgermeister.

Für die uns anlässlich un-serer goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksam-keiten danken wir hier-durch herzlichst  
 Peter Fof u. Frau  
 Ettlingen, 15. Sept. 1950

**STELLENANGEBOTE**  
 Schneidermeisterin, 1. Kraft, sicher l. Entwurf u. Schnitt-zeichnen, erfahren in ra-tionell. Konfektionsanfer-tigung u. Führung der Be-legschaft, kann sofort aus-baufähig. Posten überneh-men. Bewerbungen m. aus-führlichen Unterlagen un-ter Nr. 2312 an die EZ.

**ZU KAUFEN GESUCHT**  
 Acker od. Garten hint. dem Friedhof zu kauf. ges. Zu-erfr. unt. Nr. 2900 l. d. EZ.

**Gasth. z. Reichsadler**  
 Heute und Sonntag  
 ab 20 Uhr  
**TANZ**

**Zum Umzug**  
 El. Beleuchtungskörper  
**Radio**  
 Glühlampen, Heiz- und Kochgeräte, Taschen-lampenbatterien.  
 Reparaturen und Be-se-tigung von Störungen sofort.  
**Elektro Sornek Radio**  
 Schöllbronner Str. 9 L. Hof  
 Gegr. 1919 in Schlesien



**Badenia-Drogerie**  
 R. Chemnitz Leopoldstr. 7

**Was steht auf dem Spiel?**  
**Wahlkundgebungen**  
 der Arbeitsgemeinschaft der Badener  
 Am Samstag, 16. September  
 Ettlingen, 20 Uhr, Stadthalle. Es sprechen Senatspräsi-Weller (SPD), Landtagspräsident Person (CDU)  
 Pfaffenrot, 20 Uhr, Gasthaus zur „Blume“  
 (Dr. Lauinger)  
 Am Sonntag, 17. September  
 Burbach, 10 Uhr, Schulsaal (Dr. Lauinger)  
 Völkersbach, 10 Uhr, Bürgersaal (J. Engelmann)  
 Spessart, 15 Uhr, im Gasthaus zum „Adler“  
 (J. Engelmann)  
 Schöllbronner, 15 Uhr, im Gasthaus zur „Sonne“  
 (Dr. Lauinger)  
 Bruchhausen, 15 Uhr, „Grüner Baum“ (Hauptlehrer Geisert, Stadtrat Jung)  
 Oberweiler, 20 Uhr, im Gasthaus zum „Rappen“  
 (Hauptlehrer Geisert, Stadtrat Jung)  
 Schluttenbach, 20 Uhr, im Gasthaus zur „Linde“  
 (J. Engelmann)  
 Sulzbach, 20 Uhr, im „Grünen Baum“ (Dr. Lauinger)  
 Zu den Versammlungen sind sämtliche Alt- und Neu-bürger freundlichst eingeladen. Eintritt frei. Freie Aussprache.  
 Arbeitsgemeinschaft der Badener  
 Kreisverband Ettlingen

### Wirtschafts-Nachrichten

**Frankfurter Herbstmesse vor der Eröffnung**  
Die Frankfurter Internationale Herbstmesse 1950, die am Sonntag, den 17. September eröffnet und bis zum 22. September dauern wird, ist von insgesamt 3060 Ausstellern besetzt worden. Aus 21 europäischen u. überseeischen Ländern haben 751 Aussteller ihre Waren aufgebaut. Mit Rekordabschlüssen wird gerechnet. Insgesamt sind für 28 Ausstellungsbranchen 13 Messehallen, acht Pavillons sowie 10 000 qm Freigelände mit insgesamt 90 000 qm Ausstellungsfläche belegt.

#### Streik bei öffentlichen Diensten?

Nach Mitteilung des Bundesvorstandes der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr hat die Urabstimmung der etwa 12 000 Arbeiter und Angestellten der Wasserbau- und Schifffahrtsverwaltung einschließlich der Abteilung Seeverkehr und der Bundes-schleppbetriebe begonnen. Sie wird nicht vor Anfang nächster Woche abgeschlossen sein. Die Vorbereitungen zur Urabstimmung über eine Arbeitsniederlegung aller in dieser Gewerkschaft erfaßten rund 400 000 Arbeiter und Angestellten der Öffentlichen Dienste (Bundes-, Länder- und Gemeindeverwaltungen) sind abgeschlossen. (Diese Gewerkschaft zählt

mit den Beamten und dem Personal der privaten Verkehrsbetriebe, die an der beabsichtigten Urabstimmung noch nicht beteiligt sind, insgesamt rund 700 000 Mitglieder). Der Termin für die generelle Urabstimmung wird frühestens auf die nächste Woche festgelegt werden. Ob es zur generellen Urabstimmung und zum Streik kommt und ob sich auch die Bediensteten der privaten Betriebe daran beteiligen werden, hängt nicht zuletzt von den Ergebnissen der ersten am 19. September in Königstein beginnenden Verhandlungen mit der Arbeitstärkengemeinschaft der Länder ab. Sollte es zum Streik kommen, so wäre dies der erste Gesamtstreik in der Geschichte der Bediensteten der Öffentlichen Dienste Deutschlands.

#### Marshall-Plan-Zug verließ Bonn

Im Rahmen einer kurzen Feier auf dem Bonner Bahnhof schickte Vizekanzler Bührer den Marshall-Plan-Zug mit den Worten auf die Reise, daß der Frieden, nicht mit Waffen, sondern mit gesteigerter Wohlfahrt errungen werden sollte. In Anwesenheit von Bundespräsident Heuss und zahlreicher Bundesminister sowie des stellvertretenden Hohen Kommissars, General Hays, dankte Bührer dem amerikanischen Volk für die Marshallplan-Hilfe. General Hays erklärte, daß der Marshallplan-Zug ein Symbol der Freund-

schaft zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Volk sein solle. Der 15 Wagen lange u. mit den Flaggen aller am ERP beteiligten Nationen geschmückte Marshallplan-Zug wird im September durch das Rheinland und anschließend durch das Ruhrgebiet und Westfalen fahren.

#### Nur „gesetzliche“ Feiertage...

Bei den Beratungen des Bundratsausschusses für Arbeit und Sozialpolitik wurden, wie aus Bonn verlautet, hinsichtlich der Bezahlung von Feiertagen eine Reihe von wesentlichen Beschlüssen gefaßt. Der Ausschuß will beantragen, daß nur „gesetzliche“ Feiertage bezahlt werden sollen, wobei die Länder bestimmen, welche Feiertage als gesetzlich zu gelten haben. Außerdem soll das Gesetz so formuliert werden, daß die Zahlung eines Zuschlages für die seit jeher übliche Feiertagsarbeit bei öffentlichen Betrieben (Bundesbahn, Bundespost, Elektrizitätswerke usw.) ausgeschlossen wird und daß schließlich in der Landwirtschaft keine Zuschläge bei unaufschiebbaren Arbeiten wie zum Beispiel Heu- und Spargelernte gezahlt zu werden brauchen.

#### Argentinien bietet Fleisch an

Wie die Finanzzeitschrift „Economic Survey“ berichtet, hat Argentinien angeboten, Fleisch zu einem Preis von 38 Cents pro

Kilogramm ohne Abgabe der gewöhnlichen staatlichen Handelsumlage an Westdeutschland zu liefern. Die Zeitung berichtet, daß dieser Preis dem Preis, den Großbritannien zahlen sollte, annähernd gleichkäme. Westdeutschland sei mit Argentinien übereingekommen für 4 000 000 Dollar jährlich Fleisch im Rahmen des Handelsvertrages abzunehmen.

#### Wieder synthetischen Gummi herstellen?

Harvey S. Firestone, der Geschäftsführer der New Yorker Firestone-Reifen u. Gummi-Gesellschaft erklärte, die Vereinigten Staaten sollten die deutsche Industrie wieder zur Herstellung synthetischen Gummis zulassen, da die Herstellung größtmöglicher Mengen an synthetischem Gummi für das Verteidigungsprogramm des Westens lebenswichtig sei.

#### Karlsruher Industrieerzeugung angestiegen

Nach dem Augustbericht der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe ist der allgemeine Wirtschaftsauftrieb der letzten Wochen auch im Gebiet um Karlsruhe zu verspüren. Fast alle Industriezweige melden ein Ansteigen der Produktion. Auch das Baugewerbe war besser beschäftigt, allerdings ist die Kapazität bei den meisten Betrieben erst zu 60 Prozent ausgenutzt.

**G. Rose zieht um!**  
in neue Räume im gleichen Haus,  
Eingang Hirschgasse  
**jetzt größer und schöner**

Eleganter Schnitt, feinste handwerklich gepflegte Maßarbeit Verwendung besten Materials und die Erfüllung der individuellen Wünsche der Kundschaft sind auch weiterhin meine obersten Grundsätze

**Gustav Rose . Ettlingen**  
Das Schneideratelier für Damen- und Herrengarderobe  
Albstraße 23      Telefon 130

**Kirchen-Anzeigen**

**Herz-Jesu-Kirche**

1. Kommenden Sonntag um 1/12 Uhr beginnt wieder die Christenlehre für die Mädchen. Gemäß erzbischöflicher Anordnung sind zum Besuch der Christenlehre verpflichtet die ersten 4 Jahrgänge nach der Schulentlassung Mädchen und Jungmänner. Die Christenlehre der Jungmänner wird erst am Sonntag in 8 Tagen eröffnet.
2. Sonntagnachmittag um 1/3 Uhr ist die kirchliche Versammlung der marianischen Jungfrauenkongregation mit Vortrag und Andacht in der Muttergotteskapelle.
3. Die Gemeinschaftsgottesdienste für die Frauen am Montag um 8 Uhr, für die Pfarrjugend am Mittwoch um 1/6 Uhr und für die Pfarrkinder aus dem Osten am Mittwoch um 8 Uhr werden jetzt wieder regelmäßig gehalten.
4. Der feierliche Gottesdienst zur Eröffnung des neuen Schuljahres findet nicht am Montag, sondern am Dienstag um 8 Uhr statt, und zwar für die Volksschüler und zugleich für die Schüler des Realgymnasiums.
5. Sonntag 9 Uhr Gottesdienst in der Siedlung, Sonntag 6 Uhr Frühgottesdienst im Spital.

**St. Martins-Kirche**

**Sonntag, den 17. September, 16. So. nach Pfingsten**

6 Uhr hl. Beicht; 1/7 Uhr hl. Kommunion  
7 Uhr Singmesse mit Ansprache und hl. Kommunion  
8 Uhr hl. Kommunion im Chöre  
9 Uhr Predigt und Amt  
11 Uhr Christenlehre für die Mädchen  
11 Uhr Singmesse mit Ansprache  
3 Uhr Vesper für die hl. Pfingstzeit.

**Spinneret: Sonntag, 17. Sept., 9 Uhr Singmesse mit Ansprache (für Julie Picka).**  
**Dienstag, 19. Sept., 1/8 Uhr hl. Stunde mit Segen, anschließend Versammlung der Männer.**  
**Mittwoch, 20. Sept., wird noch bekanntgegeben.**

**Evang. Kirchengemeinde**

**Sonntag, den 17. September (15. Sonntag nach Trin.)**

9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Text: Lukas 16, 1-9)  
10.45 Uhr Kindergottesdienst  
20.00 Uhr Bibelstunde.

**Dienstag:**  
7.30 Uhr Schuljahr-Eröffnungsgottesdienst für das Realgymnasium  
8.30 Uhr Schuljahr-Eröffnungsgottesdienst für die Volksschulen.

**Donnerstag: 20.00 Uhr Frauenbibelabend.**

**BEKANNTMACHUNGEN**

**Amtsgericht Ettlingen**

Neueintrag HR A Nr. 137 vom 9. 9. 1950 Badische Baustoff-Gesellschaft Genannt u. Röbller (Baustoffgroßhandlung) offene Handelsgesellschaft mit dem Sitz in Ettlingen (Drahtrebenweg 9). Gesellschafter sind: Berthold Genannt Kaufmann und Robert Röbller, Dipl.-Ingenieur, beide in Ettlingen. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1950 begonnen.

**Zu stark in den Hüften?**  
Wenn Sie mit Ihrem „äußeren Menschen“ nicht zufrieden sind - Thalyzia. Edelformer gleichen zwanglos aus, wo es auch sei.

**THALYSIA**

Kosmetikhaus „Alpina“  
Karlsruhe - Kaiserstraße 163  
Täglich durchgehend geöffnet

**ZU VERKAUFEN**

Im Auftrag ab Lager billig abzugeben: Barockspiegel, schw. Salon mit gr. Spiegel, eich. Buffet, 2 Bettstellen m. Rost-Herd, Tische, Stühle, Waschk., Nadrill u. versch. Ad. Kraft, Möbeltransport, Rheinstr. 8.

**Büroschreibmaschine**  
zu verkaufen, Ettlingen, Albstraße 4, II. Stock.

**Beerensprende, Sauerkraut**  
zu verk. Pförz. Str. 41.

**Teppich, 3,50x4 m (Auslege-teppich, 2 Sessel, Persen-brücke wegen Platan, ab-zugeb. Rastatter Str. 6, 1.**

**Wiesengras, 1 Morgen, z. vk.**  
Zu erf. unt. 2901 i.d. EZ.

**Ausrichtisch, hellleuch., 1 gr. Ankleidespiegel, für Schön-geiegn., u. 3 Polsterstühle zu verk. Rheinstr. 56.**

**ZU VERMIETEN**

Möbl. Zimmer an bess. St. H. alsb. zu verm. Nur schr. Anfr. unt. Nr. 2905 a.d. EZ.

**STADT.BEKANNTMACHUNGEN**

Wiederbeginn der Unterrichts an den Volksschulen

**Mädchenschule:** Montag um 9 Uhr Klasse 2 bis 6  
Schulanfänger um 15 Uhr Zimmer 4

**Knabenschule:** Montag um 10 Uhr Klasse 3 bis 8  
um 11 Uhr Klasse 2  
Schulanfänger um 15 Uhr Zimmer 11

Das Rektorat der Mädchenschule:  
E. Wäbmer

Das Rektorat der Knabenschule:  
L. Bopp

**Bad. Staatstheater Karlsruhe**

Spielplan für die Woche vom 17. bis 24. September 1950

Sonntag 17., 19.30 Uhr: „Der Zarewitsch“, Operette von Franz Lehár.  
— Im Schauspielhaus 19.30 Uhr: Gesamtgastspiel d. Städt. Bühnen Baden-Baden „Dr. med. Hieb Präterius“, Komödie von Curt Götz.

Montag, 18., m Schauspielhaus 19.30 Uhr: „Dschungel“, Kriminalstück von Frank.

Dienstag, 19., 19.30 Uhr: Vorst. f. d. Volkshöhne u. fr. Kartenverkauf „Der Zarewitsch“.

Mittwoch, 20., im Schauspielhaus 19.30 Uhr: 2. Vorst. für die Platzmiets A u. freier Kartenverk. „Emilia Galotti“, Trauerspiel von Gotthold Ephraim Lessing.

Donnerstag, 21., 19.30 Uhr: 2. Vorst. für die Platzmiets u. fr. Kartenverk. „Don Carlos“, große Oper von Verdi.

Freitag, 22., 19.30 Uhr: Sondervorst. zu ermäßigten Preisen „Die ungarische Hochzeit“, Operette von Nico Dostal.

Samstag, 23., im Schauspielhaus 19.30 Uhr: Neuaufführung „Das Glöckchen des Eremiten“, Komische Oper von Mailart.

Sonntag, 24., 19.30 Uhr: „Der Zarewitsch“.

**Beisammlungen**

**Schuljahrgang 1919-20**

treffen sich zur Wiedersehensfeier heute abend um 20 Uhr i. Höhenrestaurant Vogelsang. Die Einberufer.

Schützen Sie Ihren Obstmost vor dem Verderb.  
Für 300 Liter Obstmost nimmt man eine 100-Liter-Portion

**Haucks-Ettlinger-Kunstmostansatz**

Der Most schmeckt besser und wird haltbarer.  
100-Liter-Paket od. Flasche DM 4,50  
Hersteller: Hermann Hauck, Ettlingen, Telefon 76  
Erhältl. in Fachgeschäften

**Hr. Solograf**  
E. O. Drücke bei der Post  
Fanzel 276

**Samstag und Sonntag**

**TANZ**  
im **Darmstädter Hof**  
Es spielt Kapelle Kopf  
Beginn 20 Uhr

**ZU KAUFEN GESUCHT**

Grundstück a. Stadtrand, als Baupl. geiegn., ca. 12-15 Ar, zu kauf. ges. Angeb. unter Nr. 2902 an die EZ.

**Gute Kleidung für die ganze Familie!**

**Für die Dame:**

**Mäntel**  
große Auswahl in engl. gemusterten und einfarbigen Qualitätsstoffen  
98.- 125.- 149.- 195.- und höher

**Wollkleider**  
in Jersey u. gewebten Stoffen in allen Modefarben  
59.- 68.- 98.- 118.- und höher

**Kostüme, Blusen, Röcke, Popelinemäntel**  
in reicher Auswahl und in allen Preislagen

**Für den Herrn:**

**Anzüge**  
aus soliden guten Stoffen und guter Verarbeitung  
98.- 118.- 145.- 185.- und höher

**Mäntel**  
besonders reichhaltige Auswahl in gemusterten und einfarbigen Stoffen  
98.- 125.- 165.- 195.- und höher

**Popeline- und Regenmäntel, Lumberjacks, Sakkos und Hosen**

**Für die Kleinen:**

**Knabenanzüge und -Mäntel, Lumberjacks und Strickkleidung**  
Mädchenkleider u. -Mäntel  
Strickkleidung Regenbekleidung

**Herrn-, Damen-, Kinderwäsche**  
in reicher Auswahl

**MODEHAUS**

**Vetter**  
kleidet die Familie

**KARLSRUHE**  
Kaiser-, Ecke Lammsstraße

**Die Harnsäure**

benutzt die Fähigkeit der Nieren, Drüsen und Gichtschleimhäute, über Dr. Drunss übermenschliche Überlast, vor medikamentöser Daus- und Nierensteine, durch die Nieren mit dem Körper zu befreit. Rheuma, Gicht, Hämaturie und hohen Blutdruck. Er reinigt Blute und Nieren, keine Bläh., Stuhlloch auslösen. Viele Krankheiten. 1 Paket (200 Tabletten) kostet nur 60 Pfennig bei

Badenia-Drogerie Rud. Chemnitz, Leopoldstr. 7